

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 M., durch
Post in Remberg 1.10 M., in Remberg
Rotta und den Heidebörsen 1.15 M. und
durch die Post 1.24 M.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Beispiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingelie Nummer des Blattes lautet 10 Pfg

Nr. 9.

Remberg, Sonnabend den 21. Januar 1905.

7. Jahrg.

General Stössel.

Als General Stössel in seiner Meldung von der Uebergabe von Arturs an den Jaren den beweglichen Appell richtete: „Verzeihung, großer Kaiser, richte uns gnädig!“ wollte dies als ein Zuviel der Untertänigkeit eines Generals erscheinen, auf den sich die Blicke der ganzen gebildeten Welt bewundernd richteten. Man sollte meinen, schreibt die „Deutsche Warte“, Rußland, das nicht reich an großen Männern ist, würde eifriger über den unbefleckten Namen seines Nationalhelden wachen; statt dessen lassen es sich sogar militärische Kreise angelegen sein, sein Verdienst zu kritisieren und herabzusetzen, ein gut Teil der Ehre seinen Untergeneralen, dem Kommandanten General Smitman und den Divisionskommandeuren Komtrabendo und Fock zuzuwenden. Diese Kritik an den Leistungen des berühmten Generals der neuesten russischen Geschichte durch die eigenen Landsleute macht wegen ihrer Kleinlichkeit einen recht peinlichen Eindruck. Die Hegeiferung für Stössel brennt noch in sich nieder, die Sammlungen in Rußland für ihn wurden eingestellt. Die Gründe, die ihn zur Kapitulation zwangen, werden vornehmlich geprüft. General Stössel hatte die ihn zur Kapitulation zwingenden Umstände in drei Punkten zusammengefaßt: „Die zur Verteidigung unzureichende Stärke an Offizieren und Mannschaften, Mangel an Munition, Fehlen der Lebensmittel.“ Bei diesen Angaben legt die Kritik ein und fügt sich wieder auf die gemäß wahrheitsgetreuen Meldungen seines bisherigen Gegners, des Generals Wlogi. Der Stürkerbericht über die Kriegsgefangenen führt außer Generalen, Admiralen und Stabsoffizieren noch gegen 700 Offiziere des Landheeres und der Flotte, über 22 600 Mann des Saars und 4500 der Marine auf. Diese große Zahl Kriegsgefangener, die noch durch die Stärkeangaben einzelner Regimenter einen Blick in die Zusammenlegung der Besatzung gestattet, hat die Aufmerksamkeit hervorgerufen, daß die zum Dienst noch verbleibenden Offiziere und Mannschaften eine weitergeführte Verteidigung gestattet hätten. Auch die Verächtlichkeit des Mangels an Munition wurde beanstandet, als die japanische Rapport über das Beschlagsmaterial die Uebernahme von 546 Brandgeschützen, 85 000 Granaten und 3000 Nitrogramm Pulver aufwies. Auch die Kräfte an Lebensmitteln, Reis, Mehl und Fleisch von 1920 Mitternachts wurden gestattet haben, die Verteidigung noch zwei weitere Monate auszuhalten.

Man überlegt dabei, daß der Antrag auf Kapitulation erst gestellt wurde, nachdem durch Minenprengungen das Fort Sungkuh genommen und darauf das Hauptwerk Wangtai mit stürmender Hand erobert war. Daß diese schweren Kämpfe unglücklich ausfielen, beweist eben, daß die Kräfte der Verteidiger nicht mehr ausreichten und daß der Verlust so tüchtiger Offiziere, wie es der General Komtrabendo und der Angenieur Sacharow waren, sich nicht ersetzen ließ. Durch die Eroberung der genannten Forts war der Einbruch in die Hauptstellung erfolgt, und eine fernere Verteidigung unmöglich, da sie in zwei Teile zerfiel. Bei einem Umfange der Festungen von 36 Kilometer boten die 25 000 Mann und täglich durch die Schwärme einer furchtbaren Belagerung erschöpften Mannschaften nicht mehr eine zureichende Besatzung, um so weniger, als die Munition knapp und nur ein schmaler Frontzug zur Verfügung stand. Der Mangel an Einmütigkeit in der Würdigung eines Mannes, der Rußlands Fahne 210 Tage lang ohne tapfere, übermüdete Feinde hochgehalten hat, ist ein trauriger Beweis der Missetung und des Eigennusses der Parteien in Rußland.

Kgl. Schöffengericht Remberg.

Donnerstag den 19. Januar 1905.
Voritz: Amtsrichter Grebin; Schöffen: Kaufmann Freund und Treibich und Wühlens-
bester Schöbisch aus Akerig; Vertreter
der Staatsanwaltschaft: Bürgermeister Schu-

mann; Gerichtsschreiber: Referendar Hof-

mann.
1) Der Materialwarenhändler Sch. in Rotta ist angeklagt, den Lehrer K. d. selbst dadurch beleidigt zu haben, daß er in einem Schreiben an die Regierung, welches schwere beleidigende Ausdrücke enthält, K. anklage. Für die gemachten Anschuldigungen will der Angeklagte den Beweis der Wahrheit antreten, was ihm jedoch vollständig mißglückte. Es handelt sich um jene Dochtstündin, welche von Herrn K. im Einverständnis des Herrn Fleischermeister R. zur Ausstellung geschickt wurde und dort einen Preis erhielt. Der Herr Amtsanwalt beantragte gegen den Angeklagten nach § 185 des Str.-G.-B. eine Geldstrafe von 50 Mark eventuell 10 Tage Haft. Der Gerichtshof ging jedoch über den Antrag des Herrn Amtsanwalts hinaus und erkannte nach § 186 auf eine Geldstrafe von 75 M. eventl. 15 Tage Haft und Tragung der Kosten.

2) Wegen Säuerung des Schulunterrichts hatten der Materialwarenhändler Sch. und P. beide aus Rotta, je einen polizeilichen Strafbefehl in Höhe von 10 Mark erhalten, gegen welchen sie Widerspruch erhoben haben und auf richterliche Entscheidung antragen. Im heutigen Termin konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden, daß sie den Schulunterricht nicht gestört haben und beantragte daher der Herr Amtsanwalt Freisprechung. Der Gerichtshof schloß sich dem Antrage an.

3) Wegen unentschuldigtem Ausbleiben ihrer Tochter aus der Schule hatte die verurteilte Materialwarenhändler Sch. aus Rotta einen Strafbefehl von 24 Mark erhalten und dagegen Widerspruch erhoben. Im heutigen Termin machte die Angeklagte den Einwand, ihre Tochter sei krank gewesen, was sie auch durch Einholen ärztlicher Bescheinigungen wollte. Das Gericht konnte den Einwand nicht gelten lassen, stellte vielmehr fest, daß die Angeklagte infolge der guten „Freundschaft“ zwischen ihr und dem Lehrer das Mädchen absichtlich dem Unterricht entzogen hat. Der Herr Amtsanwalt beantragte Aufrechterhaltung des Strafbefehls. Das Gericht erkannte dagegen auf Freisprechung eventl. 8 Tage Haft.
4. Die Dienstmagd Alma W. 3 Jt. in Lanz, früher hier bei Gastwirt W. in Dienst, hat gegen den ihr zugestellten Strafbefehl in Höhe von 15 Mark wegen unbefugten Verlassens des Dienstes Widerspruch erhoben. Wegen der weiten Entfernung ist die Angeklagte zum Hauptverhandlungstermin nicht erschienen und wurde dieselbe während des Abwesens des W. je habe den Dienst ohne gesetzliche Gründe verlassen, mit 9 M. Geldstrafe eventl. 3 Tage Haft kostenpflichtig bestraft.

Soziales und Provinzielles

Remberg, den 20. Januar.
— Die Jagd auf Hasen ist am 15. Januar geschlossen worden, der Handel mit dieser Wildart ist von diesem Datum an nur noch 14 Tage, also bis einschließlich den 29. Januar gestattet.

— Wie schwer die Entsendung einer Zeitungsnnummer bestraft werden kann, geht aus folgendem Bericht des „Zeitungsverlag“ hervor: In der Bärenhängetstraße zu Nürnberg trug am 19. September eine Erzgerichte des „General-Anzeigers“ Zeitungen zu den Annoncen. Als sie sich von ihrem Wagen, in dem die Zeitungen verpackt waren, entfernten, nahm der Orgelbauer Andreas Weisel ein Exemplar der Zeitung. Hierbei wurde er ertappt und zur Anzeige gebracht. Da Weisel rüchfällig ist, so wurde er zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

— Welche Spiele heutzutage vor Gericht als Glücksspiele gelten, darüber sind im allgemeinen die wenigsten genau unterrichtet. Zur Warnung geben wir nachstehend das Verzeichnis der verbotenen Spiele: 1. Tippen (Pöden), 2. Meine Dame, Deine Dame, 3. Schach und vier, 4. Tempeln (Pilliar), 5. Grottschüch, 6. Vierblatt, 7. Lustige Spiele, 8. Häufeln, 9. Raube Elf und böse Sieben,

10. Widen, 11. Maucheln, 12. Dreiblatt, 13. Gottes Segen bei Cohn (Kartenlotterie), 14. Roder, 15. Einhundertundeins, 16. Waffarat oder Wafao, 17. Würfelspiel um Geld bei Einsätzen mit 50 Pfennig Reichsgerichtsentscheidung vom 24. November 1891, 18. Sechshundertzehn mit hohen Einsätzen (Oberverwaltungsgerichtsentscheidung vom 11. Dezember 1903, der Einsatz betrug hier 20 M.). Diesen Spielen schließen sich aber noch fortgesetzt neue an, jedoch obige Liste unvollständig bleibt.

— Der Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Wittenberg—Schweinitz, Herr Landgerichtsrat Dove-Berlin, wird dem Vernehmen nach in Kürze in den Städten des Wahlkreises über die jetzige politische Lage Vorträge halten.

— Das Fest der Silberhochzeit begeht am Montag das Fr. Strenschke's Ehepaar, Raitelster. Unsere Glückwünsche seien dem Jubelpaare hiermit im Voraus dargebracht.

— Eine interessante Bullenjagd entwickelte sich am Mittwoch am Ausgang der Wittenbergerstraße, welche sich auf den Bullenanschnitt fortsetzte. Der „neue Bulle“, aus Gungsh gebürtig, sollte vom Transporteur Herrn neuen „Wittungskreuz“ zugeführt werden, wogegen er sich kräftig wehrte und Reizaus nahm. Wohl manig Personen nahmen die Verfolgung auf, denen es denn auch gelang, ihn nach reichlicher Hetz festzunehmen.

Wittenberg. Der hundertjährige Wagner, 30 Jahre alt, wurde am Mittwoch von seinem Arbeitgeber, Herrn Tischlermeister Heber, mit einer Marmorplatte und 100 M. zur Bezahlung einer Rechnung nach der Marmorwerkstätte geleitet. Dort ist Wagner nicht eingetroffen, die Marmorplatte wurde hinter dem Fabrikshornstein gefunden, während festgestellt wurde, daß Wagner mit einer Fabrikarte nach Rühlau oder Dessau vom Bahnhof Klein-Wittenberg abgereist ist. Die Polizeibehörden sind telegraphisch verständigt worden und wird es hoffentlich gelingen, den Ungetreuen bald festzunehmen.

Donnisch. Kaum hat sich die Aufregung, welche der letzte Brand verursacht hat, gelegt, so schredten am Dienstag morgen 1/2 1 Uhr schon wieder die schauerlichen Töne der Nebelhörner die hiesigen Einwohner aus ihrer nächtlichen Ruhe. Die mit Stroh gefüllte Scheune des Ackerbauers G. Boyda stand in hellen Flammen. Bald erglöhten die hell leuchtenden feurigen Jungen die angrenzenden Scheunen des Ackerbauers K. Richte und des Tischlermeisters G. Zöpfer und stürzten auch in kurzer Zeit die anstehenden Stallgebäude der Gemannten ein. Welche Notung fand das glückselige Element in dem mit Stroh, Getreide, Viehholz- und Heugutsmaterial angefüllten Gebäuden, so daß den Besitzern ein empfindlicher Schaden erwachsen ist.

Bretzin. Am Dienstag fand vor der Strafkammer zu Torgau die Verlesung des Bürgermeisters Huth gegen den Stadtvorordneten vorderer Langenbeck ihre Erledigung. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde der Stadtvorordneten vorderer Langenbeck, da er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt, freigesprochen.

Jessen. Zur Treibjagd der nahen Pflossiger Gemeindefür wurden 114 Hosen zur Strecke gebracht. In den Vorjahren wurden in dem Revier bedeutend mehr Hosen zur Strecke gebracht.

Gölschen. Zur Erhöhung der Löhne in den gemeinschaftlichen Betrieben schreibt die „Eis. Zig.“: Bei der Vorfeier des fünfjährigen Geburtstages, welche die hiesige Ortsgruppe 3 des Mansfelder reichstreu Vereins am Sonntagabend in „Mansfelder Hofe“ bei sehr großer Beteiligung abhielt, hat Herr Bergmeister Ludwig, der als Vertreter der Gewerkschaftlichen Ober-, Berg- und Hüttenindustrie amvendet war, eine sehr erfreuliche Mitteilung gemacht. Auf ein zu Ehren der D. rektion ausgebrachtes dreifaches „Glück auf!“ erwiderte er in einer Ansprache, in welcher er sagte, die Oberleitung der Gewerkschaft

habe die Beförderung der Lage durch die steigenden Preise des Silbers und Kupfers bereits im Vorjahre zum Anlaß von Lohn-erhöhungen genommen. In der der letzten Konferenzen wurde nun eine abermalige Erhöhung aller Schichtlöhne um 10 bis 15 Prozent beschloffen. Natürlich kommt diese auch den im Gedinge arbeitenden Mannschaften in entsprechender Höhe zugute. Es werden nun die Lohnhöhe, wie sie zur Zeit des Geheimrats Fuhrmann bestanden, wieder erreicht. — Für die Mansfelder Lande ist dies eine Freudenbotschaft. Das Bestreben der Oberleitung, nach Möglichkeit humane Einrichtungen zu schaffen und auch sonst auf die Beförderung der Lage der Bergleute bedacht zu sein, hat somit zu einem neuen Fortschritt zu begründeten Entschloffen geführt, wofür wir auch weitere Kreise dank wissen, da ja die wirtschaftliche Förderung des Bergmanns hier zugleich eine Aufhebung der übrigen Erwerbsstände mit sich bringt.

Ernst. (Jäger Tod.) Am D-Zuge Stuttgart-Berlin, der Sonnabend morgen hier einfuhr, fand man in einem Abteil den Rechts-anwalt Saul aus Arnstadt als Leiche vor. Saul hatte sich bereits in Mittenhausen unwohl gefühlt. Die Angehörigen wurden sofort telegraphisch in Kenntnis gesetzt. — Die Frau des Amtsvorstehers Haupt aus Gröningen wurde auf dem hiesigen Personenbahnhof von einem jähen Tod ereilt. Die Frau war seit ca. 3 Wochen zur Wiederherstellung ihrer Ge-

suntheit in einer hiesigen Kur gewese und sollte nun von einer Angehörigen nach Hause gebracht werden. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Zug traf sie ein Herzschlag, dem die Frau nach kurzer Zeit erlag.

Gera. (Mischeloh.) In der Person eines auf dem hiesigen Bahnhof beschäftigten Arbeiters namens Granel aus Lüttenbach hat man endlich den Mischeloh entdeckt, der seit etwa Jahresfrist die für die hiesige Dampfmoellerei von auswärts ankommenden Mischelohungen in ganz unverschämter Weise geplündert hat. Die gerichtliche Untersuchung über den Fall ist bereits im Gange. Ein Anzahl Personen vom Fabrikpersonal soll bei den Entwendungen die Hand im Spiele haben.

Königliches Stadesamt Remberg.

Geburten:
Am 10. Januar dem Zugführer Karl Hermann Georg Ernst in Remberg 1 Mädchen.
Am 14. dem Pauli Wengemann, Zahner eines Schlossers in Remberg, 1 Knabe. Am 15. dem Mühlenselber Karl August Schilke in Remberg 1 Knabe.

Aufgebote:
Der Tischler Friedrich Ernst Elmer in Remberg mit Marie Anna Brüch in Rattersnandorf. Der Schiffseigenen Heinrich Otto Krause in Retsch a. d. Elbe mit Alwine Anna Krause in Remberg.

Sterbefälle:
Am 14. Januar ein todtgeborener Knabe.
Am 16. Friedrich Walter Schulze in Remberg, 7 Monate. Am 19. Anna Hedwig Käthe in Remberg, 5 Monate.

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

3. Sonntag nach Epiphania, den 22. Januar.
Rosen 9 Uhr Gottesdienst; Pfarrer Meyer.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidia. Schulze.
Freitag den 27. Januar vor. 9 Uhr Gottesdienst zur Kaiser-Geburtstag-Feier: Pfarrer Meyer.

Für Kugelnübel,

d. h. die kleinen Leiden des Gedächtnisses, Erlebens, Gedächtnisses, kleinen Wunden und Verwundungen, Gedächtnis, angebrachte zellige Hände, böse Finger, bietet die tschechische-englische Erbene Ganssianian (Retoren-Mark), Retoren: Retolan 50, Retolan 15, Retolan 20, Retolan 25, Retolan 30, Retolan 35, Retolan 40, Retolan 45, Retolan 50, Retolan 55, Retolan 60, Retolan 65, Retolan 70, Retolan 75, Retolan 80, Retolan 85, Retolan 90, Retolan 95, Retolan 100. Preis je Dose 10 Pfennig. Die Dose enthält 100 Kugeln. Die Kugeln sind in einem kleinen Behälter (Retoren-Mark) enthalten. Die Kugeln sind in einem kleinen Behälter (Retoren-Mark) enthalten. Die Kugeln sind in einem kleinen Behälter (Retoren-Mark) enthalten.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Ob der Vorstoß Mandschens das Signal zu einer allgemeinen russischen Vorwärtsbewegung — wenn auch nur einer vorläufigen — sein wird, ist noch nicht zu sagen. Einzige Maßstäbe lassen sich demnach. So wird der Daily Mail aus Tokio gemeldet: Die Russen rücken um Wladschikow vor. Sie liegen fortwährend und Schanghaio am Humho an.

Die Russenabteilung, die im Süden der Japaner bis nach Niuchwang vorzogen, hat bei ihrem Vordringen an Toten und Verwundeten 5 Offiziere und 30 Mann eingebüßt. Vereinzelt haben sie zu gut wie nichts, denn die von ihnen auf eine halbe Meile vorgeschobene Eisenbahn befindet sich bereits wieder im Betrieb.

Nach übereinstimmenden Meldungen haben die Russen unter Mandschens die chinesische Grenze überschritten und sich dadurch des Neutralitätsbruchs schuldig gemacht. Sie haben aber jetzt den Schicksal, denn eine Pariser Verhandlung hängt. Die in Beijing überreichte russische Note enthält Warnungen vor weiteren Neutralitätsverletzungen, witzigenfalls die Besetzung Chinesisch-Turkeistans durch russische Truppen erfolgen werde.

Am Montag hat ein japanisches Torpedoboot in den Gewässern der Inseln die holländischen Dampfer „Wilhelmina“, der mit Kohlen von Garbat nach Madras unterwegs war, beschlagnahmt und nach Sasebo gebracht.

Die „Australasien“ ist am Dienstag abends mit dem General Stessel, seiner Frau und 505 Mann, darunter 245 Offiziere und Frauen von Nagasaki, nach Europa abgegangen.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hielt am Mittwoch vormittag im Berliner Schloße ein Kapitel von Schwanenblutorden ab.

Schwerer lallte des Schicksals Sand auf dem großherzoglich weimarischen Hause. Die Großherzogin Karoline ist am Dienstag in dem jungfräulichen Alter von 41 Jahren gestorben. Erst ein und dreißig Jahre sind seit ihrer Vermählung verstrichen. Fast ununterbrochen seit 1894 steht das großherzogliche Haus unter dem Zeichen der Trauer. Damals verstarb in den Novembertagen der Erbprinz Karl August auf Kap Sardinien. Jetzt beugte sich die Großherzogin Sophie im März 1897, der Bruder des jetzt regierenden Großherzogs Bernhard verstarb 1900 im höchsten Alter. Der große Carl Alexander wurde 1901 abberufen, drei Jahre später starb auch die Großherzogin Pauline im Wienerlande.

Den Nachtragsrat von rund 62 Millionen Mark für Südwafrika zur Bekämpfung der Schutztruppe behufs Wiederherstellung des Eingeborenen-Aufstandes, hat die Budgetkommission des Reichstags am Dienstag angenommen.

Am Ruhrkohlenengpasse streifen am Mittwoch rund 200 000 Mann, 1/4 aller Bergleute. Ansehensformen von Belang sind bisher nicht vorgekommen. Die Vermählung um Beilegung des Konflikts werden eilig folgeteig, verprechen aber leider einwilligen keinen Erfolg.

In der Deutschen Juristen-Zeitung empfiehlt Prof. Dr. Fetsch von Giessen die Gründung eines Staatsgerichtshofes zur Entscheidung von Streitigkeiten über Kronrechte, Regierungsfähigkeit und Regierungsfähigkeit in den deutschen Einzelstaaten. Dieser Staatsgerichtshof soll eine föderale Einrichtung sein, allerdings nur mit facultativer Zuständigkeit. Der Staatsgerichtshof soll nach seinem Vorschlag zusammengefasst sein, jedoch nicht von Reich, ferner aus zwei obersten Professoren des öffentlichen Rechts und einem Vertreter der Genealogie und Heraldik, ernannt werden.

Der Krautschneider.

1) Kriminalgeschichte von August Buscher.

„Freiwillig“ gab die Seelenhüterin gefesselt zurück, „was geht uns der Scher, und geschicklich auch der Christian? Wenn du auch meinst, du wiffest an Christian — wegen seines Vaters selig — und auch an der Wei wegen ihrer Mutter etwas gut machen, so ist das eigentlich schon längst weit gemacht, denn sie haben ein gut Wort bei uns gehabt. Doch das sind keine Sachen und ich rede dir nichts daran, soweit kennst du mich. Der junge Lehrer gefällt mir nicht recht und könnte dem Christian vielleicht einen Stroh ins Ohr legen oder gar mehr als einen.

„Geld ist genug wahr er dazu“, behält die der angelegte Weinhäuser, der beim Wein alles verstand, was er nämlich verstehen wollte. „Freiwillig, Holz ist er auch und fiedeln Würstchen vielleicht.“

„So hochmütige Lehrer hat man zu unsern Zeiten nicht gehabt.“ „Nimmte sie bei, sie haben früher nicht viel gegollt. Wegen dem Geschlechte aber braucht du kein Wort zu verlieren. Du bist jetzt eben die Spitze noch in beiden alten Tagen. Und wer das Geld hat, braucht eigentlich nicht einmal einen Verstand, du bist also auch in dem Stück den Oberst, dich aber umkrempelt.“ „Ist leicht einem.“

„Wie hat verbracht an das Tischchen neben dem Großvaterstuhl gesetzt und schenkte immer wieder ein.“

Der Alte lächelte geschmeichelt, denn wenn

lich aus zwei Vertretern der hohen Beamtenstaff Deutschlands.

Zahlreiche Anfragen von Anstellungslustigen, die sich in Deutsch-Südwestafrika niederlassen wollen, gehen der Abteilung des Auswärtigen Amtes ununterbrochen zu. Die Behörde sieht sich dem gegenüber veranlagt, vor der Auswanderung hütten anzuklopfen auf das entsprechende zu warnen. Sie empfiehlt dringend, die Wiederkehr geordneter Zustände abzuwarten, bevor man sich endgültig für eine beratige Niederlassung entscheidet.

Nach Meldung des Generals v. Trotha hat Wilhelm Mahacero in Umbalaba



Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar-Eisenach f.

(25 Kilometer nordwestlich Capri) seine Unterverwaltung angeht.

Österreich-Ungarn. In der ungarischen Wahlbewegung nach es am Dienstag den ersten Tag. Im Bezirk Maros Szekes wurde ein Ausschuss aus der Delegation des Regierungskabinetts, der mit einem Anhang zur Versammlung Zug, auf offener Straße niedergeschossen. Auch aus anderen Bezirken werden ähnliche Angriffe auf Anhänger der Regierung gemeldet.

Frankreich. Die französischen Kammern haben sich bis Montag vertagt, damit nachgehenden Fraktionen ihre Zeit zur Vorbereitung eines Kabinetts haben.

Die in Paris tagende Kommission für den Zwischenschluss von Null wird am 19. die Arbeiten wieder aufnehmen, bis zu welchem Zeitpunkt sie auf die Unterirdischen, die an Ort und Stelle geführt wurde, beschließen. Die Darstellung, welche von den Offizieren des russischen Geschwaders über die Leiden des Zwischenschlusses gegeben wurde, wird, wie sich im Gegenfalle zu längst verbreiteten Gerüchten verhalten lassen, von den vor der Kommission zu vernehmenden Offizieren anerkennen erhalten werden. Ob diese Darstellung, welcher zufolge das russische Geschwader von zwei japanischen Torpedobooten angegriffen worden wäre, durch neue, bisher der Öffentlichkeit noch nicht mitgeteilte Tatsachen belegt werden wird, ist nicht bekannt.

Das Journal officiel veröffentlicht einen Beschluss, wonach 466 Anwälte der Kongregationen gemäß dem Gesetz vom 16. Juli 1904 geschlossen werden.

Am Dienstag fand in Marianne (Sopran) unter allgemeiner Beteiligung im Gegenwart des Präsidenten die feierliche Beilegung der Mutter des Präsidenten Louise statt.

Wenn man das Geld nicht tollert, so bringt es nichts ein. „Ein geleiteter Mann bist und bleibst du aber doch“, meinte sie anerkennend. „Aber das alles kann man später bei jeder Gelegenheit machen, und man hat dann alles an einem Haufen, so aber hast du es in allen Winkel verstreut, wo es keine Menschenhände finden kann. Und noch was: Du machst doch halb ein Testament, in dem du mir so ziemlich alles verstreuen läßt — dem Christian und meinetwegen der Schnelher kann man ja am Ende ein paar hundert Gulden ankommen lassen.“

„Ich kann nicht anders“, sagte sie leidend hinzu, „denn du bist, die dir in die Hände ein Geld unterlagst, gehen ist, auf den Pflichten legen und den Schmarotzer die selten Wissen unter die Nase schieben würdest, wie die Frau Wagen von Selteneich munkeln. So ein Mann dich zu nicht. Und die Armen bleiben doch arm, wenn du auch unter sie austreten würdest.“

„Es regte keinen Anlaß, und ich habe die dich noch ein wenig verklärt“, wie nun die Worte eines Mannes erklangen, wie nun die Worte eines Mannes erklangen, wie nun die Worte eines Mannes erklangen.

„Ich will damit nicht sagen, daß es grad so kommen wird, aber so ist doch einmal für gewöhnlich der Welt Lauf. Und der Krautschneider, der ja mit allen Dingen geht, ich meinte gerade so. Und zu allem hat du doch der Herr darüber und hast den Schlüssel.“

„Aber man könnte es wieder auf Jns legen“, bemerkte er nachdenklich, wie früher,

„wenn man das Geld nicht tollert, so bringt es nichts ein.“ „Ein geleiteter Mann bist und bleibst du aber doch“, meinte sie anerkennend. „Aber das alles kann man später bei jeder Gelegenheit machen, und man hat dann alles an einem Haufen, so aber hast du es in allen Winkel verstreut, wo es keine Menschenhände finden kann. Und noch was: Du machst doch halb ein Testament, in dem du mir so ziemlich alles verstreuen läßt — dem Christian und meinetwegen der Schnelher kann man ja am Ende ein paar hundert Gulden ankommen lassen.“

„Ich kann nicht anders“, sagte sie leidend hinzu, „denn du bist, die dir in die Hände ein Geld unterlagst, gehen ist, auf den Pflichten legen und den Schmarotzer die selten Wissen unter die Nase schieben würdest, wie die Frau Wagen von Selteneich munkeln. So ein Mann dich zu nicht. Und die Armen bleiben doch arm, wenn du auch unter sie austreten würdest.“

„Es regte keinen Anlaß, und ich habe die dich noch ein wenig verklärt“, wie nun die Worte eines Mannes erklangen, wie nun die Worte eines Mannes erklangen, wie nun die Worte eines Mannes erklangen.

Rußland.

Das Ministerkollegium hat am Dienstag die Beratung des zweiten Teils des kaiserlichen Erlasses vom 26. Dezember betr. die Revision der über die Semkows und die Ditzgenheimverordnungen bestehenden Gesetze beendet.

Am 6. d. d. Reichs sind, wie von dort in London eingegangene Berichte besagen, seit der Unterdrückung des Aufstands, der von der bäuerlichen Bevölkerung des Bezirkes Schanghaio in der Provinz Honan, wegen gewisser Steuererleichterungen veranlaßt wurde, feinerlei neue Störungen der öffentlichen Ordnung unterworfen worden.

Der Führer des erwähnten Aufstands, der kommunistische Arbeiter-Offizier Li-Huen-Tschang, wurde nach dem Scheitern seiner Pläne nach der Provinz Schanghaio zu entkommen, wurde jedoch von Truppen hat verlost und verblieb, nachdem er die Unmöglichkeit des Entkommens erkannt hatte, Selbstmord.

Haus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Dienstag den Etat des Reichsfinanzamtes. Nachdem von einigen Abstrichstrichen vor geringem Interesse wurde, behandelte über eine Resolution des Reichstags betr. Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und über die Frage, nach welchen Grundbills die Verleumdungen zu geschähen sein. Staatsrechtler Dr. v. Stengel erklärte dem Abg. Singer (soz.) gegenüber, daß für die Verletzung der Verleumdungen Grundbills aufgestellt werden sollen; Maßnahmen auf die Verletzung der Verleumdungen zu geschähen. Die Resolution des Reichstags betr. Reichsanlagen ersucht, die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses den gegenseitigen drückten Mietpreisen entsprechend unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Verleumdungen einmündig festzusetzen, neu zu regeln, wobei nahezu einstimmig angenommen.

Am 18. d. wird die zweite Staatsberatung beim Etat des Reichseisenbahnamtes fortgesetzt.

Abg. Grabberger (Ztr.) führt Beschwerde über das Umkleen der Güter, wobei Abstrichstrich gefordert wird. Er wünscht deshalb den Verleumdungen auf Herleitung einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zu gelangen.

Abg. Bieker (nat.-lib.): Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz: Die Frage nach dem Stande der Verhandlungen über die Verleumdungsmittelgesetzgebung kann ich nicht beantworten, weil die Verhandlungen erst begonnen sind. Eine Änderung der Statistik nach der Wohnung, daß alle Verwaltungen gleichzeitig mit dem 1. Januar zu rechnen beginnen, halte ich für unmöglich. Die Statistik ist bereits in der Bearbeitung, so die Statistik in die Statistik aufgenommen werden kann. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

Abg. Reichhaus (soz.) fordert bessere Ausstattung des Reichseisenbahnamtes. Die Verleumdungen der öffentlichen Eisenbahnen bedeutet eine große Geldverleumdung. Es ist daher erfreulich, daß der Senat einer Verleumdungsmittelgesetzgebung zustimmen wird.

fache Station. Die Tariffrage für Güter hindert ganz allgemein viel zu hoch.

Abg. Beyer (nat.-lib.): Frau Wilmard wollte feinerzeit das Reichseisenbahnamt zu einer Rentierkassierin aller deutschen Bahnen machen. Von diesem Ziel sind wir weiter entfernt denn je. Die Verleumdungsmittelgesetzgebung würde ich aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen freudig begrüßen. Eine Reihe von Beschwerden, die hier abgeführt vorgetragen werden, kann nicht immer der Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Balf (nat.-lib.): Die Stimmung in Süddeutschland gegen Preußen ist in den letzten Jahren etwas umgefallen, und die Verleumdungsmittelgesetzgebung würde dort mit besonderer Freude begrüßt werden. Ich will damit nicht sagen: Wenn das Geld im Reken künge, der Schwabe zur Gemeinlichkeit springt.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Abg. Storz (nat.-lib.): Die Verleumdungsmittelgesetzgebung ist kein Mittelmittel. In erster Linie muß das Durchkommen der Verleumdungen und Gütertransport durch Verleumdungsmittelgesetzgebung.

Auktion.

Montag den 23. Januar, von mittags 1 Uhr ab
sollen im Hause des Herrn Tischlermeisters Noack wegguschalber ver-
schiedene Möbel, als:

2 Kleiderschränke, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1
Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle, Bilder, Reisekorb,
Wanduhr, 1 Regulator, 1 Schleifstein, 2 Glaser-
diamanten, verschiedene Werkzeuge, 1 Posten
Leib- u. Bettwäsche, Glas, Porzellan, Emaille-
geschirr und verschiedene andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen gleiche bare Zahlung verkauft werden.

J. A.: H. Risch.

Brennholz-Auktion.

Aus dem Forstreviere Thielenshaide, sollen am
Sonnabend, den 4. Februar er.
von vormittags 10 Uhr ab
im Gasthause zu Parnitz:

ca. 250 Rmr. buchene u. birchene Knüppel I. u. II. Kl.
aus der Durchforstung auf Rodwitz am alten Hause, öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Am Auktionsstage wird von früh ab ein Mann auf Parnitz sein, der
die Käufer zur Belichtung des Holzes zurecht weist.
Schöna, den 16. Januar 1905.

E. Krüger, Förster.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Um-
gegend die ergebene Mitteilung, daß ich Leipzigerstraße 30
eine

Bäckerei

eröffnet habe.
Von Sonntag ab gibt es frische Ware.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Otto Birker.

Berger's Milch-Chocolade

aus reiner Alpenmilch.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

Vorteilh. Einkauf von Kaffee!



Die von der Grosskaffee-Rösterei von
Rich. Poetsch, Hoflieferant, Leipzig
in den Handel gebrachten, bekannten **edlen**
Sorten in Original-Paketen zu:
100—120—140—160—180—200 Pfg. das Pfund
bieten durchgehend **erstklassige** Röstprodukte, deren be-
sonderer Wert in **erstklassiger Qualität u. feinstem**
Aroma liegt.
Niederlage in Kemberg bei: W. Becker, Kolonialwarenhdlg.
Wittenbergerstrasse, in Bergwitz bei: F. W. Graul.

Landwirtschaften jeder Grösse, zur Parzellierung geeignet,

kauft gegen Barzahlung

Hermann Joachimsthal.

Teleph. Amt 9, 6732. Berlin, Potsdamerstr. 123 b (a. d. Potsdamer Brücke).
Schriftliche Angebote erbeten. Agenten zahlen hohe Provision.

Bravour-Fahrräder und Zubehörteile

als:
Laternen, Mäntel, Schläuche, Carbyd
etc.

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

Otto Mühlbach,
Kemberg, Bahnstrasse 28.

Apfelsinen

bei Abnahme einer Mandel: Rabatt
und einen **Herling gratis**.

Große schöne Herlinge
bei Abnahme einer Mandel: Rabatt
und eine große **Apfelsine**
gratis

J. G. Glaubig.

Einen Lehrling

sucht zu Otzen
Karl Steche, Bädermeister.
Wittenberg, Büdenstraße 13.
Näheres bei W. Hamann, Burgstr.

2 Tischler

für sofort gesucht
Nadler Claviaturfabrik
Paul Zimmermann

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt un-
entgeltlich mit, was ihrer lieben
Mutter nach jahrelangen gräßlichen
Schmerzen sofort Binderung und
nach kurzer Zeit vollständige Hei-
lung brachte.
Marie Grünauer
München, Pilgerheimstraße 2/II.

Einen halbjährigen

Zuchteber

hat zu verkaufen
Höhe
Raphahmühle Wotta.

Trockenes Kief.

Rollholz

hat abzugeben
Fr. Strensch.

Manufakturen

Großes Lager von fertiger
Herren-, Knaben-
und Kinder-Garderobe
gut passend und haltbar.
Bettfedern und Betten für u.
fertig

empfehlen
J. G. Glaubig.

Apfelsinen

schon zu 32 Pfg.
empfehlen
Paul Schwarze.

Apfelsinen

Pflaumenmus

sehr schön
empfehlen
C. G. Pfeil.

Pflaumenmus

Preisselbeeren
saure Gurken
Sardellen
Citronen
empfehlen sehr billig
A. E. Strensch Nachf.,
Anh.: August Duhn.

Herlinge 4 Stück 15 Pfg.
saure Gurken
Sardellen
Pfefergurken
Senzgurken
empfehlen
Paul Schwarze.

Süßfen!

Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährten süßfen-
füllenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Bruni-Caramellen

(Mals-Extract in fester Form).
2740 not. beglaubigte
Zeugn. beweisen
den sichern Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. Nieder-
lage bei Fr. O. Hayner,
Drogerie in Kemberg.

Darlehn schnellstens durch
J. M. Koch,
Gera (Neuß).

Neu eingetroffen:

Akzteier, Wachs Fabrikat Verthe
Gesangbücher

Gratulationskarten
zu allen Gelegenheiten.

Gelbe Weiterwagen

mit und ohne Bretteranschlag, besonders kräftig gebaut, be-
deutend billiger wie die früheren

empfehlen

Friedr. Heym.

Ernst Hesse

empfehlen zu billigen Preisen

Wringmaschinen
Reibmaschinen
Fleischhackmaschinen
Messer u. Gabeln
Wirtschaftswagen
Decimalwagen u. Gewichte
Schlittschuhe
Hänge-, Tisch- und Wand-
lampen
Kutsch-, Sturm- und Hand-
laternen
Ofenvorsetzer
Kohlenöffel
Kohlenkasten etc.

Schönheit

verleiht ein gartes, reines Gesicht, zartes
jugendliches Aussehen, weiße sammet-
weiche Haut und blendend schönen Teint.
Alles dies bewirkt nur: **Robeuter**
Stedenpferd-Milchmilch-Selbe
von Bergmann & Co., Nadebut,
mit echter Schuppmarke: „Steckenpferd“
à St. 50 Pfg. bei **Wothner Elbe**.

Eine Wohnung

ist sofort zu vermieten
Leipzigerstr. 33.

Rauchen Sie

geru Qualitäts-Zigarren?

Mexico

großartig, zu 5 u. 6 Pfg. empfehlen

Friedr. Heym.

Darlehn!

Geld in jeder Höhe an Jedermann
auf Schuldschein, Hypotheken, auf
Grundstücke, Landwirtschaft oder dergl.
zu 3 1/2—4%. A. Moris, Ber-
lin C., Rosenthalstraße 4. Rück-
porto erbeten.

Tüchtige Vertreter

suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen an allen Orten
für unsere vorzüglichsten **erfolgreichen** Fahrräder unter **2 Jahre**
Garantie, **Prima** Nähmaschinen unter **6 Jahre** Garantie
und **Wringmaschinen** zu außerordentlich billigen Preisen
und geben **Probemaschinen** einzeln ab.
„Spurt“ Maschinen- und Fahrradwerke Chorinski C. m. b. H., Berlin N. 24.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion schiefstehender Zähne, diese grade zu richten.
Separieren und Reinigen der Zähne, um die
natürliche Farbe derselben wiederherzustellen.
**Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren** in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gummiplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben kleinen
Walter, sagen wir hiermit allen denen, die seinen
Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, unsern tief-
gefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Archidia-
konus Schulze für die tröstenden Worte am Grabe.
Die trauernde Familie F. Schulze.